

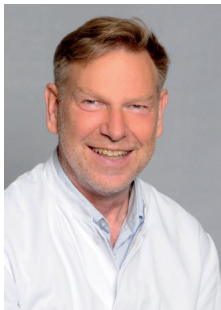
## Schmerzambulanz

Nicht alle Schmerzen müssen stationär behandelt werden. Vielen Patienten kann auch durch eine ambulante Behandlung geholfen werden. Für diese Patienten bieten wir eine Schmerzsprechstunde an. Termine können über das Sekretariat des Schmerzzentrums vereinbart werden. Eine Überweisung zum Facharzt für Neurologie ist dafür notwendig.

## Wie erfolgt die Aufnahme

Sollte eine stationäre Behandlung notwendig sein, ist eine ärztliche Verordnung vom Hausarzt oder Facharzt zur Krankenhausbehandlung notwendig. Die entsprechende Voraussetzung prüft Ihr Hausarzt. Alternativ treffen wir die Entscheidung gemeinsam im Rahmen einer ambulanten Vorstellung in unserer Schmerzsprechstunde.

## Ihre Ansprechpartner



Leitender Arzt  
PD Dr. med. Thomas Wieser  
Facharzt für Neurologie  
Spez. Schmerztherapie



Sekretariat  
Frau Margot Merzer



### Rottal-Inn Klinik Pfarrkirchen Schmerzzentrum Rottal-Inn

Am Griesberg 1

84347 Pfarrkirchen

Telefon: 0 85 61 981 - 9 77 58

Fax: 0 85 61 981 - 73 69

E-Mail: [schmerzzentrum@rottalinnkliniken.de](mailto:schmerzzentrum@rottalinnkliniken.de)

### So finden Sie uns:



Herausgeber:  
Rottal-Inn Kliniken KU  
[www.rottalinnkliniken.de](http://www.rottalinnkliniken.de)

Version: 04-2021



## Schmerzzentrum Rottal-Inn am Krankenhaus Pfarrkirchen

Rottal-Inn Klinik Pfarrkirchen  
Am Griesberg 1 • 84347 Pfarrkirchen  
[www.rottalinnkliniken.de](http://www.rottalinnkliniken.de)

# THERAPIEZENTRUM am Krankenhaus Pfarrkirchen

## Therapiekonzept

Schmerz an sich ist eine überlebenswichtige Empfindung, die unseren Organismus vor Verletzung schützt. Manchmal hört der Schmerz jedoch einfach nicht auf – trotz Behebung der Ursache und Therapie.

Solche Schmerzen beeinträchtigen in vielfältiger Weise. Es kommt zu **Einschränkungen im Privat- als auch im Berufsleben** und schließlich ist von diesen Schmerzen auch das **psychische Wohlbefinden** betroffen. Dabei hat jeder Patient seine eigene Geschichte und macht seine eigenen Erfahrungen.

In der Behandlung orientieren wir uns am **bio-psycho-sozialen Schmerzmodell** und den entsprechenden Leitlinien. Unser zentrales Therapiekonzept lautet, den **Menschen hinter dem Patienten** wahrzunehmen und somit den oftmals komplexen Hintergrund der Erkrankung möglichst vollständig zu erfassen.

Das heißt für uns, nicht ausschließlich auf eine Milderung des Symptoms Schmerz hinzuarbeiten, sondern **alle Aspekte der Schmerzerkrankung zu erfassen** und zu behandeln.

*Die Lebensqualität der Patienten zu verbessern ist das wichtigste Ziel unserer Behandlung.*

## Schmerztherapeutisches Team

Die Behandlung erfolgt durch ein interdisziplinäres und multiprofessionelles Team:

Das ärztliche Team besteht aus erfahrenen Ärzten mit Spezialisierung auf Schmerztherapie, sowie Psychologen und psychologischen Psychotherapeuten.

Das therapeutische Behandlungsteam besteht aus schmerztherapeutisch ausgebildeten Pflegepersonal, Physio- und Kunsttherapeuten, ergänzt durch naturheilkundlicher Methoden durch eine erfahrene Kollegin.

Die Abteilung Schmerzmedizin befindet sich im Krankenhaus Pfarrkirchen. Die Patienten wohnen in modern ausgestatteten Zimmern. Es gibt nur Ein- und Zweibettzimmer mit teils herrlichem Blick auf die Berge.

Der weitläufige Patientengarten und sowie die umliegende Natur steht für Aktivitäten als auch in den Pausen zum Spazierengehen zur Verfügung.

Die Leitung des Schmerzzentrums Rottal-Inn liegt in den Händen von Priv. Doz. Dr. med. Thomas Wieser, Facharzt für Neurologie / Spezielle Schmerztherapie.

## Behandlungsablauf

Nach eingehender Anamnese und gründlicher körperlichen Untersuchung durch den Arzt werden alle Patienten dem gesamten Behandlungsteam mit ihren jeweiligen Kompetenzen vorgestellt. Alle in das Behandlungskonzept eingebundenen Disziplinen gewinnen so ihren Eindruck vom Patienten und seinem „Problem“.

In einer gemeinsamen Besprechung wird dann der individuelle Therapieplan erstellt. Schwerpunkte der Therapie – wie Muskelaufbau, Steigerung der Fitness, Stressreduktion, Medikamentenumstellung, etc. – werden in einem persönlichen Plan festgelegt.

Die Dauer des stationären Aufenthaltes wird nach Bedarf gewählt, in der Regel liegt der Aufenthalt bei 17 Tagen. Ein Teil der Behandlung findet in Gruppen statt.

Am Abschluss der Therapie steht ein ausführliches Gespräch mit dem Arzt. In einem umfassenden Arztbrief werden den weiteren Behandlern alle relevanten Informationen für die weiteren Behandlungsschritte übermittelt.